

Exponat E2 im Geo-Lehrpfad - der Flasergneis-Findling



Flasergneis

Als Flasergneis (ein aus der Bergmannsprache stammender Begriff) wird ein Gneis bezeichnet, wenn das Gefüge muskelfaserähnlich linienhaft-faserige Biotitschuppen entwickelt, die keine durchgängigen flächenhaft-schiefrige Lagen bilden. Diese Struktur ist auf den Breitseiten dieses Findlings gut zu erkennen.

Genetisch ist dieses metamorphe Gestein (Umwandlungsgestein) ein **Paragneis** aus einer feinkörnigen, geschieferten bis feingefalteten Grundmasse aus Quarz, Feldspat und Glimmer (Muskovit, Biotit). Ausgangsgestein ist ein Protolith (sandig toniges Sediment).

Das Alter des Protoliths kann nicht genau ermittelt werden, jedenfalls sicherlich mehr als 500 Mio. Jahre, weil darin die verschiedenen Intrusiva (Orthogneise) des Ötztal-Kristallins stecken, welche mit 460 bis 470 Mio. Jahren datiert sind und häufig noch erkennbare kontaktmetamorphe Säume feststellen lassen. (Quelle: Dr. Volkmar Mair, Direktor des Amtes für Geologie und Baustoffprüfung von Südtirol)

Das Gestein hat mit Sicherheit sowohl die variszische (max. ca. 360 Mio. Jahre) als auch die alpidische Metamorphose (max. ca. 80-90 Mio. Jahre) erlebt. Die Hauptprägung des Gesteins ist jedenfalls variszisch mit alpiner Überprägung.

Herkunft: Ötztal-Kristallin, Fundort: Inntal bei Innsbruck.